

sonderen Ehrentag des Regiments, für die Feier
Meines 50jährigen Jubiläums als Chef gewählt.

Möge Gottes Segen ferner auf Meinem Regiment
und auf seinen Fahnen ruhen.

Liegnitz, den 28. Juni 1867. (gez.) Wilhelm.

An Mein Grenadier-Regiment (2. Westpreuß.) Nr. 7."

2) Eine allerhöchste Cabinetsordre, betreffend eine
Schenkung von 1000 Dukaten. Sie lautet:

"Ich habe bestimmt, daß Meinem Grenadier-Regiment (dem 2. Westpreußischen) Nr. 7 an dem heutigen Tage die Summe von „Ein Tausend“ Dukaten überwiesen werden soll, deren Zinsen zu $\frac{1}{3}$ für das Offizier-Corps, zu $\frac{2}{3}$ für die Mannschaften des Regiments zu verwenden sind. Ich sehe Ihren näheren Vorschlägen über die speciellen Statuten dieser Stiftung entgegen.

Liegnitz, den 28. Juni 1867. (gez.) Wilhelm.

An den Oberst v. Voigts-Rheek, Commandeur Meines Grenadier-Regiments (2. Westpreuß.) Nr. 7."

3) Ein großes Delgemälde (vom Professor Reclin aus Berlin gemalt) in Goldrahmen, die Schlacht bei Skalitz darstellend.

Ferner ist dem Regiment noch folgende Cabinetsordre zugegangen:

Liegnitz, den 28. Juni 1867.

Se. Majestät haben von Sich eine Anzahl Photographien mit der Bestimmung fertigen lassen, daß an dem heutigen Tage jeder Offizier, Unteroffizier und Soldat des Königs-Grenadier-Regiments ein Exemplar von dem Bilde seines Allerhöchsten Chefs erhalten solle."

In Folge dessen sind 1800 Exemplare des Portraits dem Regiment zugegangen und vertheilt worden.

Provinzielles.

Lauban. Nachdem nunmehr die Herren Minister des Krieges, des Innern und der Finanzen über die Höhe der Vergütung für die im vergangenen Jahre nach Böhmen gestellten Vorspannfuhren Entscheidung getroffen und dieselbe pro Tag und Pferd auf 1 Thaler festgesetzt haben, werden jetzt die Gemeinde-Behörden des hiesigen Kreises aufgefordert, sofort mit der Aufstellung der Liquidationen vorzugehen, in dieselben alle Fuhren, welche mit über die diesseitige Landesgrenze genommen und längere Zeit zurückbehalten worden sind, aufzunehmen und diese Liquidationen nebst den vorhandenen Quittungen ic. binnen spätestens 8 Tagen an das Königl. Landrath-Amt hierselbst einzureichen.

Dem Lehrer an der hiesigen evangel. Stadtschule, Herrn Effenberger, ist der Adler der vierten Klasse des Königl. Haus-Ordens von Hohenzollern Allerhöchst verliehen worden.

Der bisherige Fortschreibungs-Beamte Herr Gottwalt ist definitiv in den Staatsdienst übernommen und zum Königl. Cataster-Controleur hierselbst ernannt worden.

Von der Königlichen Regierung zu Liegnitz wurde bestätigt: die Vakation für den Lehrer Müller in Plagwitz zum Lehrer in Berna, Kreis Lauban.

Am 1. d. M. sind in Friedersdorf a/D. und in Schwerta Post-Expeditionen zweiter Klasse errichtet worden.

Der Bau der Gebirgsbahn geht, nach einer Mittheilung des „Boten“, auf der Strecke, welche von Hirschberg nach Waldenburg führt, seiner Vollendung entgegen, so daß man mit Sicherheit hofft, die ganze Bahnstrecke werde bereits am 1. August dem allgemeinen Verkehr übergeben werden können.

Das königliche Hauptbank-Directorium erläßt folgende Bekanntmachung: „Da neuerdings Nachbildungen der Banknoten à 10 Thlr. wieder häufiger zum Vorschein gekommen sind, machen wir das Publikum wiederholt auf die dringende Nothwendigkeit aufmerksam, in seinem eigenen Interesse die gedachten Banknoten vor der Annahme genau zu prüfen, oder sich doch den Einzahler jedesmal zu notiren.“

Görlitz. Der General Herr v. Steinmetz, Commandeur des 5. Armee-Corps, hat in Anerkennung der Verdienste des 5. Jäger-Bataillons in der Schlacht bei Nachod demselben ein Ehrengeschenk von 100 Thalern zur beliebigen Verwendung übersandt.

Bunzlau. Der Niederschlesische Sängerbund wird am 28. Juli sein erstes Gesangsfest mit circa 450 Sängern unter Direction des Bundesdirigenten, Kantor Knauer aus Bunzlau, in den von der Natur so überaus reich ausgestatteten herrlichen Anlagen des Buchholz bei Löwenberg feiern.

Leobschütz. Ein gräuliches Verbrechen wurde in der Nacht zum 22. d. M. in Grose, einem Desterreichischen Dorfe, dicht an der Grenze verübt. Um 12 $\frac{1}{2}$ Uhr brach ein Feuer in der Scheune des Bauer-gutsbesizers Reichel aus, welches dieselbe verzehrte. Man wunderte sich, während des Feuers kein Mitglied der Reichel'schen Familie zu sehen, die Thüren des Wohnhauses waren verschlossen; als man dieselben öffnete, fand man die Frau des Besitzers und 8 Kinder mit einer Art erschlagen. Der Mann fehlte noch und als man Nachforschungen anstellte, fand man die Leiche des Reichel unter den Trümmern der niedergebrannten Scheune. Wer diese That verübt, ist noch nicht ermittelt.

Halle. Bei Verkündigung der Ehrenpromotionen meinte Jemand: Es sei ganz gut, daß v. Bismarck, v. Moltke, v. Roon u. s. w. zu Doctoren ernannt seien, aber er hätte sie in anderen Facultäten gewünscht, als in der philosophischen. v. Bismarck, der klug wie die Schlangen und ohne Falsch wie die Tauben, hätte der theologischen; v. Moltke, der stets das Rechte getroffen, der juristischen; v. Roon, welcher alles zum Aderlaß so wohl vorbereitet, der medizinischen Facultät alle Ehre gemacht.